Stiftung und Verein für Indigene Gemeinschaften in Paraguay
www.indigene-paraguay.ch
info@indigene-paraguay.ch

JAHRESBERICHT VEREIN über das Jahr 2025

Liebe Mitglieder, GönnerInnen und Interessierte,

Das Jahr 2025: Neue Initiativen, neue Herausforderungen.

Der Vorstand hat im letzten Jahr weitere Schritte unternommen um die Unterstützung der Gemeinschaft der Totobiegosode zu strukturieren und zu stärken. Dabei war der fortschreitende Klimawandel dieses Jahr eine unerwartete Herausforderung. Überflutungen bedrohten die Lebensgrundlage der Gemeinschaften und machte die Aktivitäten sehr viel schwieriger.

Rückblick 2025

Am Anfang des Jahres hat sich der Verein mit den Partnern in Paraguay auf einen Plan verständigt und das dazu gehörende Budget für die Aktivitäten übers ganze Jahr 2025 definiert.

1. Schutz und Überwachung des Wohngebiets der Totobiegosode

Letztes Jahr (2025) haben wir in Absprache mit der Gemeinschaft eine NGO namens EAMI, (bedeutet 'Wald' in der Ayoreo-Sprache) engagiert, um Kontrollfahrten zu organisieren. Die Überwachung ist keine einfache Sache, das Gebiet ist ungefähr drei Mal so gross, wie der Kanton Baselland und es gibt keine Strassen. Leider hat das Wetter im letzten Jahr verrückt gespielt und von etwa April bis August war es unbegehbar wegen Überflutungen. So schlimm sogar, dass der Gemeinschaft eine Hungersnot drohte. Es war unmöglich zu reisen, um Vorräte zu beschaffen. Glücklicherweise konnten wir ein wenig helfen. Unser medizinischer Partner Dr. Fernando Elias konnte einen Hubschrauber organisieren (bezahlt von der Regierung) und wir konnten eine Traktorfahrt ermöglichen für die Lieferung von zusätzlichen Nahrungsvorräten. In den letzten 4 Monaten des Jahres haben doch noch zwei Kontrollfahrten stattgefunden.

2. Juristische Unterstützung

Kontrolle und Überwachung des Grundgebiets ohne juristische Hilfe hat nur wenig Effekt. Dies ist ein Thema, das uns noch grössere Sorgen bereitet. Es gab seit rund zwei Jahren einen neuen Anwalt (Oscar Ayala). Der Anwalt ist verantwortlich für die juristische Arbeit bei Übergriffen auf das Grundgebiet. Daneben ist sehr wichtig, dass der Anwalt auch die Gemeinschaft vertritt bei den Autoritäten in Paraguay und bei den Verfahren und Klagen die laufen bei internationalen Organisationen (z.B. United Nations). Anfang dieses Jahres erreichte uns die Nachricht, dass er sein Mandat zurückgibt. Wir bemühen uns darum seither schnellstens eine Lösung zu finden, die Gemeinschaft soll jedoch entscheiden über die Nachfolge. Das Präsidium steht in engem Kontakt mit EAMI, welche diesen Prozess begleiten.

3 Medizinische Versorgung

Bei der medizinischen Versorgung und Prävention gibt es gute Fortschritte. Dr.Fernando Elias hat einen Plan präsentiert, welcher auf den Arbeiten 2024 aufbaut. Er beinhaltet Elemente wie Prävention, Erste Hilfe, Nothilfe und Grundversorgung. Auch hat Fernando Kontakte geknüpft mit einem Spital und einer Apotheke in Filadelfia, der nächsten Stadt. Fernando hat dieses Jahr z.B. in den Dörfern Chaidi und Aroconjadi 'medizinische Assistenten' ausgebildet, an sich schon ein signifikanter Erfolg. Diese Personen sind in Krankheitsfällen erste Ansprechpartner für die Patientinnen und Patienten.
Wir konnten diesen Plan finanziell unterstützen. Wir bekommen positive Feedback aus den Gemeinschaften. Auch 2026 werden diese Arbeiten fortgesetzt. Fernando hat ein Budget für Prävention, Medikamente und Notfälle erhalten.

4 Bildung

Dem Gesetz entsprechend sollte die paraguayische Regierung Bildung möglich machen, auch in abgelegenen Gebieten. Das geschieht aber in der Praxis nicht bei den Indigenen wie den Totobiegosode. Wir haben das mit Sorge beobachtet, da wir die Meinung sind, dass Bildung ein Grundstein für die weitere Entwicklung der Gemeinschaften ist. Wir empfingen Signale von jungen Menschen aus der Gemeinschaft, die gerne in eine Schule gehen wollten. Die nächste Schule für Jugendliche und junge Erwachsene, in welcher sie die verpassten Schuljahre nachholen können, ist aber in Filadelfia. Letztes Jahr haben wir einen Anfang gemacht und einige junge Totobiegosode unterstützt beim Schulbesuch in Filadelfia. Die Schule ist jedoch anspruchsvoll, insbesondere für Indigene, welche oft nicht sehr gut Spanisch sprechen. Daher hat nur eine Person die Semesterprüfung bestanden (von 4). Die anderen mussten aus verschiedenen Gründen aufhören. Da die Nachfrage aber gross ist, haben wir für 2026 einen neuen, verbesserten Anlauf gemacht. Wir haben Anwalt Julio Duarte gefragt das Projekt zu leiten. Er wird dieses Jahr assistiert von jemanden mit Bildungserfahrung. Wir sind gespannt, ob die Erfolgsquote damit gestärkt wird (es werden in diesem Semester 5-6 Personen unterstützt). Dieses Projekt erachten wir als sehr wichtig für die Zukunft der Gemeinschaften.

5. Finanzen

Im Jahr 2025 fielen die Einnahmen des Vereins und auch Stiftung geringer aus als erhofft. Die Mittelbeschaffung wird zunehmend schwieriger: Zum einen steigen die Anforderungen potenzieller Geldgeber für Förderanträge, zum anderen sind unsere Kapazitäten begrenzt.

Mit einer klaren Strategie und gezielten Teilprojekten bemühen wir uns darum, in der Zukunft wieder höhere Einnahmen zu erzielen.

Zuversicht für die Zukunft

Für den Vorstand ist aber klar: Wir bleiben engagiert in unserem Einsatz für die indigenen Gemeinschaften. Für uns als kleine Gruppe Freiwillige waren diese Aktivitäten wieder eine grosse Herausforderung. Wir sind aber ermutigt durch die Resultate, auch wenn diese manchmal nur gering sind. Wir sind froh, dass wir inzwischen in Paraguay Partner haben, die sich ehrenamtlich einsetzen zum Vorteil von anderen, indigenen Menschen und zum Schutz der schwer bedrohten Umwelt. Von dieser Umwelt sind die Gemeinschaften abhängig, da dies ihre Lebensgrundlage ist. Wir wollen die Gemeinschaften dabei begleiten, ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen. Wir möchten den Jüngeren Perspektiven aufzeigen.

Wir sind überzeugt, dass eine unsere Stärken ist, dass jeder Franken, den Sie spenden vollständig und unbürokratisch an Ort und Stelle eingesetzt wird.

Dank!

Wir danken unseren institutionellen Spendern und Gönnern, Gemeinden, Kirchgemeinden, Stiftungen und weiteren Unterstützern. Besonderer Dank gilt Julio Duarte und Fernando Elias, die in Paraguay unverzichtbare Stützpunkte sind.

Ein spezieller Dank diesmal auch an einen Mitstreiter und Partner, der immer im Hintergrund bleibt, aber sehr wichtige Arbeit für unseren Verein leistet: Frederick Adelmann der jetzt schon 10 Jahren unser finanzielles Gewissen ist und uns beratend zur Seite steht in unsere finanzielle Strategie in einem Umfeld, dass immer kritischer wird. Fred, vielen herzlichen Dank!

Schliesslich möchten wir Ihnen allen – liebe Mitglieder, GönnerInnen, SponsorInnen und Interessierte – im Namen der Indigenen im paraguayischen Chaco von Herzen für Ihre kontinuierliche und grosszügige Unterstützung danken! (Sie wissen es längst): Nur dank Ihnen können wir diese Arbeit fortsetzen.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Im März 2026

Hans Weenink und Claudio Losa

Präsident und Vize-Präsident)